

Das Russische Reich.

Rußland hat seinen Namen von der Hauptnation desselben, von den Russen, und hieß in den ältesten Zeiten der Geschichte Scythien, dessen Bevölkerung hauptsächlich aus Scythen bestand, einem nomadischen, wilden Volke, das sich von dem Kaspischen Meere in Asien bis zu den Küsten der Ostsee ausbreitete. Der südliche Theil Scythiens hieß insbesondere Sauromatien oder Sarmatien. Die Alten verwechseln oft Sarmaten und Scythen mit einander, oder machen die erstern zu einem Stamme der letztern, welches aber unrichtig ist, da Sarmaten und Scythen vielmehr verschiedene Völker sind, und die Behauptung große Wahrscheinlichkeit für sich hat, daß Scythen mit den Tschuden oder auch nachher sogenannten Finen einerlei Volk sind. Die Sarmaten wohnten zwischen dem Don und der Weichsel, von den Quellen des Dnjepr bis zur niedern Donau, und machten höchst wahrscheinlich einen Theil des großen Slavischen Völkerstammes (s. 524) aus. Da im 5. Jahrhunderte, bei der großen Völkerwanderung die an den nördlichen Ufern der Donau wohnenden Slaven aus ihren Wohnsitzen verdrängt wurden, zogen sie höher in den Norden hinauf, und gründeten zuerst Kiew und nach ihrer weitem Ausbreitung gegen N. Nowgorod, und dehnten sich nach und nach über einen großen Theil des östlichen Europa aus, so daß sie bereits im 6. Jahrhunderte das Meiste von Polen und Rußland besaßen und im 9. Jahrhunderte sich bis zur Ostsee ausbreiteten.

Der Ursprung des Namens Russen, die im 9. Jahrhunderte zuerst vorkommen, ist nicht genau bekannt, doch ist so viel gewiß, daß ein gewisser Rurik, ein Heerführer der Waringer oder Waräger (Normannen) in Scandinavien, welcher von den Slavischen Bewohnern Nowgorods zum Schutz gegen ihre Feinde berufen wurde, und dem sie die Herrschaft übertrugen, ums Jahr 862 nach Christi Geburt als der Stifter des damals noch einen geringen Umfang habenden Russischen Reichs erscheint. Diese erste Dynastie gab Rußland 50 Fürsten, die von 862 bis 1598 über dasselbe geherrscht, und nach und nach den größern Theil des jetzigen Europäischen Rußlands erobert haben. Schon Dleg (879—913), Rurik's Nachfolger, vergrößerte das Reich durch die Unterwerfung der Slaven zu Kiew und machte diese Stadt zur Haupt- und fürstlichen Residenzstadt. Wladimir (980—1015) mit dem Beinamen der Große oder auch der Heilige, erweiterte gleichfalls das Reich sehr und trat mit seinem Volke vom Heidenthum zum